

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner

Dr. Willi Nowak

(Geschäftsführer des VCÖ - Mobilität mit Zukunft)

Mag. Silvia Angelo

(Vorstandsmitglied der ÖBB-Infrastruktur AG)

am

Montag, 3. September 2018, 10:30 Uhr
in den OÖ. Presseclub, Saal B, Landstr. 31, Linz

zum Thema

**"Verkehr in Stadt und Region auf Klimakurs bringen –
Verleihung VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich 2018"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

VCÖ-Mobilitätspreis OÖ für Linzer Unternehmen Innovametal

**Auch Stadtgemeinde Gmunden und MobilCard Krenglbach
ausgezeichnet**

VCÖ (Wien / Linz, 3. September 2018) – Der Gesamtsieg beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ geht heuer an das Linzer Unternehmen Innovametal für eine innovative Mobilitätsstation in einer Wohnhausanlage. Ausgezeichnet wurden von Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ und ÖBB auch die Stadtgemeinde Gmunden für ihr Generalverkehrskonzept und die MobilCard Krenglbach. Der Wohnbau kann einen großen Beitrag zur Lösung von Verkehrsproblemen leisten.

„Gesellschaft. Wandel. Mobilität“ lautet das Motto des diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreises Oberösterreich, der vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und vom Verkehrsverbund OÖ unterstützt wird. „Der Verkehr steht vor großen Umbrüchen. Digitalisierung, Automatisierung, E-Mobilität und Sharing werden die Mobilität stark verändern. Die Energiewende und Verkehrswende sind auch nötig, um die Klimaziele im Verkehr erreichen zu können“, stellt VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak fest.

Mag. Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur, lobt das Engagement und die Kreativität der Preisträger: „Mobilität ist mehr als Verkehr. Mobilität ist Bewegung und die Voraussetzung für Lebensqualität und eine zukunftsfähige Wirtschaft. Mobilität verändert sich ständig und neue Entwicklungen fordern neue Lösungen. Die heute prämierten Projekte verdeutlichen eindrucksvoll, welche innovative Kraft, clevere Überlegungen und wieviel technisches Know-How unserer Bundesland zu bieten hat. Jedes eingebrachte Engagement und jeder Gedankenprozess, der sich mit dem Thema zukunftsfähige Mobilität befasst, ist eine Unterstützung, Mobilität neu zu denken. Um das persönliche Mobilitätsverhalten zu hinterfragen und zu ändern, benötigt es die Schaffung von Strukturen und begleitende Bewusstseinsbildungsprozesse. Mit der Umsetzung wichtiger Ziel- und Leitprojekte wie beispielsweise die Durchbindung der Mühlkreisbahn an den Linzer Hauptbahnhof, der Bau einer Stadtbahn in Richtung Gallneukirchen/Pregarten und der Verlängerung der Straßenbahn in Richtung Haid/Kremsdorf stellt das Infrastrukturressort die Weichen für diesen Weg. Mit dem VCÖ als Partner werden auch kognitive Prozesse in Gang gesetzt, um festgefahrene Mobilitäts-Gewohnheiten zu ändern.“

Gewinner VCÖ-Mobilitätspreis OÖ: „Mobilitätsstation“ von Innovametal

In Linz-Urfahr steht seit Mai dieses Jahres den Bewohnerinnen und Bewohnern eine kombinierte Park- und Verleihstation für Elektro-Autos und Fahrräder zur Verfügung. Das vom Linzer Unternehmen Innovametal Stahl- und Metallbau GmbH entwickelte System wurde in der Wohnanlage Heindlstraße der WAG Wohnungsanlagen GmbH errichtet.

Drei diebstahlsichere Parkboxen, eine E-Ladesäule sowie zwei Elektro-Fahrräder können nach einer Registrierung per Smartphone-App reserviert und geliehen werden. Die Anlage selbst wird mit Chipkarte bedient. Davor gab es lediglich eine schwer zugängliche Abstellanlage für Fahrräder im Keller. Das zentral gelegene Park- und Bike-Sharing Angebot soll die Haushaltsbudgets der Bewohnerinnen und Bewohner entlasten.

„Acht von zehn Wegen beginnen oder enden zu Hause. Die Verkehrsmittelwahl wird zu Hause getroffen. Um die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen, ist es wichtig, auch bei den Wohnhausanlagen anzusetzen“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Nowak den Gewinnern.

Leicht zugängliche, sichere Fahrradabstellanlagen tragen dazu bei, dass das Fahrrad häufiger als Verkehrsmittel genutzt wird. Das Potenzial für mehr Radverkehr ist groß. Dass die Bundesregierung das Ziel hat, bis zum Jahr 2025 den Radverkehrsanteil in Österreich zu verdoppeln, ist sehr zu begrüßen. Wer vom Auto auf das Fahrrad umsteigt, ist nicht nur gesünder und kostengünstiger unterwegs, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verringerung von Staus, betont der VCÖ.

Wohnhausanlagen sind für Sharing-Angebote, seien es E-Pkw, E-Fahrräder oder Transport-Fahrräder, sehr gut geeignet. Durch Digitalisierung ist Sharing heute einfach. In Zukunft werden Sharing und neue Mobilitätsdienstleistungen stark an Bedeutung gewinnen. „Im digitalen Zeitalter heißt Freiheit in der Mobilität aus einer Vielzahl verschiedener Angebote wählen zu können und ist nicht mehr vom Fahrzeugbesitz abhängig“, betont VCÖ-Geschäftsführer Nowak.

Vorbildliches Projekt: Generalverkehrsplan Gmunden

Der Generalverkehrsplan 2018 „Mensch zuerst“ der Stadtgemeinde Gmunden wird als vorbildliches Projekt beim VCÖ-Mobilitätspreis OÖ ausgezeichnet. Begleitend zur Fertigstellung der Traunseetram, die am 1. September feierlich eröffnet wurde, wurden die Prioritäten in der Verkehrsplanung hin zu Gehen, Radfahren und Öffentlichen Verkehr verändert.

Bei der Erstellung des Generalverkehrsplans wurden die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von zwei Bürgerbeteiligungsverfahren sowie Stadtteilbegehungen eingebunden. Der Generalverkehrsplan sieht im Zentrum großflächige Fußgängerzonen und die Umgestaltung einer Straßenquerachse in eine Begegnungszone sowie zahlreiche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen vor.

Bürgermeister Stefan Krapf sowie die Stadträte Wolfgang Sageder und Martin Apfler nahmen von Landesrat Günther Steinkellner, VCÖ-Geschäftsführer Nowak und ÖBB-Infrastruktur Vorstand Silvia Angelo die Auszeichnung entgegen.

Vorbildliches Projekt: Mobilcard Krenglbach

Der Verein Mobilcard Krenglbach bietet in Krenglbach Carsharing mit drei Elektro-Autos an und initiierte im Gemeindegebiet einen Gemeindebusverkehr. Die Finanzierung erfolgt unter anderem über Mitgliedsbeiträge, die zur Nutzung der Elektro-Autos berechtigen.

Krenglbach weist eine sehr starke Zersiedelung auf, wodurch viele Wege mit dem Auto gefahren werden. Die Siedlungsgebiete werden nur von einer Buslinie angefahren, die anderen Ortsteile haben keine direkte Anbindung an den öffentlichen Linienverkehr. Zudem liegt der zum Gemeindegebiet gehörende Bahnhof Haiding abseits des Zentrums hinter einem Hügel.

Der Verein möchte mittels Carsharing und Gemeindebus auch jenen Menschen ermöglichen selbständig mobil zu sein, die keinen eigenen Pkw haben. Auch Familien ohne Zweitauto sind eine wichtige Zielgruppe. „Carsharing ist kein städtisches Phänomen, sondern gerade auch für die Regionen sehr gut geeignet, wie auch dieses vorbildliche Projekt zeigt“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Nowak.

Mag.^a Silvia Angelo, Vorstandsdirektorin der ÖBB Infrastruktur AG, gratuliert den Gewinnern und dankt ihnen für ihren Beitrag zum Klimaschutz: „In einer Zeit, in der Klimaschutz immer wichtiger wird, durchläuft auch die Mobilität einen Wandel. Digitalisierung und E-Mobilität ändern das Mobilitätsverhalten der Menschen und rücken CO₂-neutrale Verkehrssysteme in den Vordergrund. Die ÖBB haben die Aufgabe, umweltfreundliche innovative Mobilität zu gewährleisten und im Sinne der Kundinnen und Kunden die Bahn als wichtiges Glied in der Mobilitätskette weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund investieren wir in den nächsten Jahren rd. 1,7 Mrd. Euro in das Schienennetz

in Oberösterreich und setzen unter anderem die Offensive zur Modernisierung der Bahnhöfe fort.“

Mit dem VCÖ-Mobilitätspreis will der VCÖ zeigen, dass es klimaverträgliche Lösungen für bestehende Verkehrsprobleme gibt. Auf der VCÖ-Website www.vcoe.at sind mittlerweile bereits mehr als 3.000 vorbildliche Projekte in einer Online-Datenbank zusammengefasst. In dieser können sich Gemeinden, Städte, Schulen, Unternehmen, Freizeit- und Tourismusbetriebe Anregungen holen, wie Verkehrsprobleme klimaverträglich gelöst werden können.

Informationen zu den ausgezeichneten Projekten: www.vcoe.at